

Protokoll 7. Projektteamsitzung Bürgerhaushalt 2010

Datum: 07. Januar 2010
Ort: Stadthaus, Raum 3.041
Zeit: 17:00 – 18:05
Teilnehmer: siehe Anlage

TOP 1 Begrüßung

Frau Strotzer begrüßt alle Anwesenden mit guten Wünschen für das neue Jahr. Gegenstand der heutigen Sitzung ist der aktuelle Zwischenstand der Vorschlagsvotierung BüHH 2010, die Planung der Abschlussveranstaltung BüHH 2010 sowie die Übergabe der „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ (LBB) an die StVV. Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Einwände bestätigt.

TOP 3 Zwischenstand der Vorschlagsvotierung BüHH 2010

Herr Daenzer erläutert das vorläufige Zwischenergebnis der Vorschlagsvotierung. (Folie 4) Er verweist darauf, dass die Plätze 1. *Weiterbetrieb des ARCHIV sichern*, 2. *Rollsportfeld am Blauhaus*, 3. *Sechser-Karten für den Preis von fünf* bereits feststehen. Die abschließende Votierungsmöglichkeit bei der Abschlussveranstaltung könne aufgrund des großen Punktevorsprunges kaum noch etwas an deren Platzierung ändern. Herr Daenzer gibt über weitere statistische Daten der Votierung Auskunft. (siehe Folie 4 - 10) Frau Morgenroth erkundigt sich, ob es möglich sei, darzustellen, wie die EVENTS-Leser im Detail votiert hätten. Dies verneint Herr Daenzer. Die derzeitige Ausgestaltung der Tabellen in denen die Votierung erfasst wurde, lassen für den BüHH 2010 eine solche Auswertung nicht zu.

TOP 4 Abschlussveranstaltung BüHH 2010

Frau Strotzer stellt den Rahmen für die Abschlussveranstaltung vor. Die ca. zweistündige Veranstaltung findet am **14. Januar 2010, 18 Uhr im Plenarsaal des Stadthauses** unter der Moderation von Herrn Erdmann statt. Derzeit liegen 50 Anmeldungen vor. Die Geschäftsbereiche wurden über die Veranstaltung informiert. Die Anwesenheit der Beigeordneten wird begrüßt. Die Anwesenheit der Vertreter der diesjährigen Beteiligungsgegenstände sowie auch des Projektteams wird vorausgesetzt. Frau Strotzer stellt den Anwesenden den derzeit geplanten Veranstaltungsablauf sowie die im Rahmen der Veranstaltung verlostene Präsente vor. (siehe Folie 13 - 14) Das Projektteam verständigt sich darauf, bei der Verlosung der Präsente das Vorgehen des Vorjahres beizubehalten. Die Präsente gehen somit hälftig an Anwesende der Abschlussveranstaltung und an VorschlagseinbringerInnen.

TOP 5 Übergabe der „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ an die StVV am 27. 1. 2010

Das Projektteam kommt überein, dass die „LBB“ durch Frau Dr. Richter (Mitglied des Projektteams) und Frau Onnen (Mitglied des Redaktionsteams) überreicht werden solle. Laut Frau Strotzer werde die „LBB“ in der ersten Sitzung der StVV, am Mittwoch, dem 27.1.2010 übergeben. Die genaue Uhrzeit des Tagesordnungspunktes wird den Überreichenden noch mitgeteilt. Es wird der Hinweis erteilt, dass die StVV-Sitzungen öffentlichen seien, jedoch die Teilnahme einer Anmeldung bedarf.

Nach der Übergabe der „LBB“ ist die Überweisung an die Ausschüsse, Fraktionen und Ortsbeiräte vorgesehen. Frau Strotzer und Herr Daenzer stellen das Layout für die LBB-Broschüre vor und verweisen darauf, dass in diesem Jahr eine klare Kommunikation der Aufgabe der Ausschüsse erfolge, um Irritationen im Vorgehen vorzubeugen. Es werde eine genaue Vorgehensweise für die Ausschüsse beschrieben. Diese sollen über die Vorschläge in den vier Abstimmungskategorien: „Annahme“, „Ablehnung“, „Prüfauftrag“ und „Umsetzung“ entscheiden.

Herr Kümmel erkundigt sich, inwiefern eine Unterteilung der 20 Vorschläge in ausschussrelevante und in nicht relevante erfolgen könne. Dies sei grundsätzlich möglich, so Frau Strotzer. Jedoch könne der Ausschuss selbst darüber entscheiden, welche Vorschläge wichtig seien. Ein Ausschuss könne demnach auch über alle Vorschläge abstimmen. Frau

Strotzer verweist darauf, dass es am einfachsten sei, wenn der Vorsitzende für die ausschussrelevanten Vorschläge eine Entscheidungsempfehlung vorgebe, über die dann diskutiert und abgestimmt werde. Sie betont, dass darauf zu achten sei, dass die Ausschussentscheidung festzuhalten und zu begründen sei.

Herr Kümmel fragt, ob ein Bürgervorschlag textlich ergänzt werden könne, um ihn annehmbar zu machen. Herr Gessner sieht in einem solchen Vorgehen die Gefahr eines unbeherrschbaren Chaos. Man kommt über ein, dass Vorschläge nicht textlich verändert werden können. Es bestehe in diesem Fall die Möglichkeit, den Vorschlag abzulehnen und einen Antrag in die StVV einzubringen, welcher den Bürgervorschlag aufgreife.

Frau Morgenroth erkundigt sich, inwiefern textliche Abänderungen bei der Formulierung der Prüfaufträge vorgenommen werden dürften. Laut Frau Strotzer sei es auch in diesem Zusammenhang nicht möglich, textliche Änderungen vorzunehmen. Bei der Erteilung eines Prüfauftrags müsse vermerkt werden, welche offenen Fragen – im Hinblick auf die vorhandene Einschätzung der Verwaltung – geklärt werden sollten.

Auf die Frage, wie die Zuarbeiten in die Ausschüsse gelangen, verweist Frau Strotzer darauf, dass jeder Ausschuss eine „LBB“ als Anhang der Haushaltssatzung bekomme. Herr Naber erkundigt sich, warum die Ausschüsse die „LBB“ nicht als Drucksache mit einer Nummer erhalten. Frau Strotzer begründet dies mit dem Umstand, dass es sich bei der „LBB“ nicht um eine Vorlage der Verwaltung handle, sondern um ein Anliegen der Bürgerschaft.

TOP 6 Nächste Projektteamsitzung

Die nächste Projektteamsitzung findet am **11. Februar 2010, um 17 Uhr** statt. Für die dann verhinderten Projektteammitglieder wird auf die Option verwiesen, Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge schriftlich einzureichen.

Die nächste Projektteamsitzung sei zugleich die Abschlussitzung des BüHH 2010 und werde neben dessen Auswertung auch die Erarbeitung von Handlungshinweisen für den BüHH 2011 beinhalten. An der Sitzung werden die Mitglieder des Projekt- und des Redaktionsteams teilnehmen.

Herr Praetzel verweist noch nachdrücklich darauf, dass sein Bereich in Anbetracht der zu beantwortenden, nicht votierbaren Vorschläge an Kapazitätengrenzen stoße. Die Bearbeitung sei mit dem zur Verfügung stehenden Personal nicht leistbar und dringend Unterstützung geboten. Werde sich an dem Verfahren mit den nicht votierbaren Vorschlägen nichts ändern, ziehe er in Betracht den Beteiligungsgegenstand im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung zu stellen. Es müsse gemeinsam nach einer Lösung gesucht werden und ein Verfahrensvorschlag unterbreitet und anschließend votiert werden. In diesem Zusammenhang wird der Vorschlag geäußert, nur noch ein Dankeschreiben an die Vorschlags-einbringer zu senden, ohne eine detaillierte Stellungnahme der Bereiche.

Zum Abschluss richtet Frau Strotzer an die derzeitigen Bürgerinnen und Bürger die Frage, ob einer von ihnen weiterhin im Projektteam tätig sein wolle. Dies wird verneint.

Da keine weiteren Fragen bestehen, verabschiedet Frau Strotzer die Anwesenden.

Sibylle Strotzer

Anlage:

1. Teilnehmerliste
2. Arbeitsmaterial 7.PTS